



Preis-Einbruch bei Seltenen Erden

Bereits vor einigen Wochen hat die chinesische Regierung verkündet, dass in Folge des verloren gegangenen WTO-Urteils die Exportsteuer mit Wirkung vom 1. Mai annulliert wird. Je nach Seltenerd-Metall betrug diese Steuer zwischen 15 und 25%. Schon seit mehreren Wochen waren die Märkte sehr verhalten. Internationale Verbraucher hielten sich mit Zukäufen zurück in Erwartung auf fallende Preise. Allerdings gab es parallel immer wieder Gerüchte, dass Peking eine neue Ressourcen-Steuer einführen wird, um Einbußen durch die wegfallende Exportsteuer zu kompensieren. Vergangene Woche wurde diese Ressourcen-Steuer dann offiziell durch Peking bestätigt.

Nun kommt es aber erst einmal anders. Für viele überraschend tendieren die Preise Anfang Mai deutlich schwächer. Wenngleich es noch den Nachweis braucht, dass die chinesischen Lieferanten ihre Waren tatsächlich zu diesen Preisen exportieren werden. Denn ganz offensichtlich herrscht im Reich der Mitte große Verunsicherung, welche Auswirkungen diese Veränderungen nach sich ziehen wird.

Was ist passiert? Bisherigen Informationen zufolge ist die neue Ressourcen-Steuer zwar in Kraft, wird aber nur auf Erze angewandt, die ihre Aufarbeitung noch vor sich haben. Demzufolge werden Metalle und Oxide, die bereits produziert wurden, weder mit der Export- noch mit der Ressourcen-Steuer belastet. Aber noch gibt es in China angeblich größere Vorräte, die dieses Schlupfloch nutzen können.

In der Folge ist zu erwarten, dass internationale Kunden auf diese Umstände reagieren werden, um sich mit billigem Material einzudecken. In welchem Umfang Rohstoffe zu diesen Konditionen geliefert werden können bzw. für welchen Zeitraum billiges Material verfügbar sein wird, ist nur sehr schwer abzuschätzen.